

Die Cokes werden allerdings etwas aschenreicher, da die Littitzer Kohle 10,75% Asche hält.

Da dieselbe jedoch theoretisch 73,4% Cokesausbringen ergibt, wirkt schon dieser geringe Zusatz erhöhend auf das Ausbringen von verwerthbareren Cokessorten, weshalb es unter Umständen nur von Vortheil sein kann, diese Methode zu cultiviren. Das Mengen der Kohle müsste natürlich in einem Maelanger geschehen, um die Cokes gleichartig zu erhalten.

Die Kammern sind in 20 Stunden gar.

Ferner ist zu bemerken, dass der Waschverlust von 19,66% durch die zu kleine Capacität der Nachtrommel theilweise erhöht wurde, die zweite war eben in der Aufstellung begriffen und dürfte dadurch, dass man das Grobkorn gründlich separirt und die Stellung der Kohlenmühlen etwas vergrößert, ein unnöthiges Zermahlen der Kohle zu Staub vollends vermieden werden.

Rokycan, am 1. Februar 1880.

Josef Schwarz.

Californisches Quecksilber.

Der Mittheilung des Herrn J. R. Randal, Directors von New-Almaden, verdankt „The Engineering“ die nebenige Tabelle über die aus den californischen Bergwerken in den Jahren 1878 und 1879 nach San Francisco gelangten Quecksilbermengen:

Name des Werkes	1878	1879
	Flaschen	
New-Almaden	15249	20700
Guadalupe	9072	15540
Sulphur Banks	9240	9242
Great Western	4866	7031
New-Idria	5138	4425
Redington	6687	4170
Oat Hill	3049	3605
Altoona	1435	1906
Oakland	1615	1505
Great Eastern	1286	1470
California	1434	1026
Pope Valley	600	989
Oceania	1679	779
St. John	387	546
Cloverdale	116	18
Mount Jackson	158	15
Sunderland	472	—
Verschiedene Werke	1001	717
Zusammen	63484	73684

Aus der Vergleichung dieser beiden Jahresproductionen ergibt sich pro 1879 eine Mehrerzeugung von 10200 Flaschen, an welcher insbesondere die Werke New-Almaden (mit 5451 Flaschen), Guadalupe (mit 6468 Flaschen), Great Western (mit 2165 Flaschen) participiren. Im Jahre 1877 betrug die Production 78941, im Jahre 1876 75074, im Jahre 1875 50016 Flaschen, während sie früher höchstens 30000 Flaschen erreicht hatte.

Ernst.

Ergebnisse der zu Pöbbram im Jahre 1879 mit dem Schablass'schen Declinatorium durchgeführten Beobachtungen der absoluten Magnet-Declination.

Mitgetheilt von G. Ziegelheim, k. k. Markscheider.

M o n a t	Mittlerer Werth der absoluten Declination						Absolutes monatliches				Mittel der Ablesungen um			Mittlerer Variationswerth	A n m e r k u n g		
	Vor-		Nach-		Im		Minimum		Maximum		8 12—3 6						
	M i t t a g		M i t t e l		U h r												
	o	'	o	'	o	'	o	'	o	'	Früh	Mit-	Abends			Min.	
Jänner	11	9,1	11	9,0	11	9,1	11	6,5	11	11,6	8,0	10,1	8,4	2,1	} Geographische Lage d. Beobachtungsortes 49° 41' 23" n. B. 31° 40' 47" ö. L.		
Februar	11	8,9	11	9,2	11	9,1	11	5,5	11	12,6	7,6	10,4	8,5	2,8			
März	11	8,6	11	11,2	11	9,9	11	3,1	11	20,2	6,8	12,0	9,9	5,2			
April	11	12,6	11	15,3	11	13,9	11	8,1	11	20,7	9,7	16,9	11,9	7,2			
Mai	11	12,0	11	14,5	11	13,3	11	7,2	11	20,7	8,7	16,3	12,9	7,6			
Juni	} In diesen beiden Monaten mussten die Beobachtungen wegen durch Baulichkeiten verursachten Störungen eingestellt werden.																
Juli	}																
August	11	6,1	11	8,1	11	7,1	11	1,2	11	13,5	2,8	9,9	6,6	7,1	} Tägliche Beobachtungsstunden: 8, 9, 10, 11, 12 Uhr Vor- und 3, 4, 5, 6 Uhr Nachmittags.		
September	11	5,4	11	7,0	11	6,2	11	1,0	11	12,9	2,3	8,5	5,8	6,2			
October	11	5,5	11	6,5	11	6,0	11	0,4	11	10,9	3,4	7,8	5,3	4,4			
November	11	4,4	11	4,9	11	4,6	11	2,4	11	8,3	3,1	6,1	4,3	3,0			
December	11	3,5	11	3,4	11	3,5	11	0,1	11	6,4	2,1	4,6	2,6	2,5			
Durchschnitt	11	7,6	11	8,9	11	8,3											

Entgegen dem durchschnittlichen Declinationswerth vom Jahr 1878¹⁾ mit 11° 16,4' ergibt sich eine Abnahme = 8,1'.

¹⁾ Vide Nr. 8, Jahrgang 1879 dieses Blattes.

Mittheilungen aus den Vereinen.

Fachversammlung der Berg- und Hüttenmänner im österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereine vom 11. Februar 1880. Herr Civil-Ingenieur Th. Obach hielt

einen interessanten Vortrag „über die von ihm erbaute Seilbahn des Oistroer Kohlenbergbaues“.

Redner skizzirte zunächst ein übersichtliches Bild über die Lage, Terrain- und Höhenverhältnisse des Oistroer Kohlenbergbau-Revieres, welcher Bergbau in Süd-Steiermark zwischen